



Ackerwildkraut- Wettbewerb

Franziska Mayer
Bayerische Landesanstalt für Landwirtschaft
Institut für Agrarökologie

gemeinsamer
Wettbewerb mit:



gefördert von:

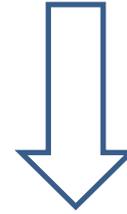
Bayerischer Naturschutzfonds
Stiftung des Öffentlichen Rechts



finanziert durch
Regierung von Niederbayern aus Mitteln des
Bayerischen Staatsministeriums für Umwelt und
Verbraucherschutz



Ackerwildkraut- Wettbewerb



**Engagement der Landwirte für die
Vielfalt auf Äckern wird honoriert**

**Aufmerksamkeit wird auf
konkurrenzschwache Ackerwildkräuter
und ihre Bedeutung gelenkt**

**konkurrenzschwache Ackerwildkräuter
sollen gefördert werden und damit
auch die Tiere, die darauf angewiesen
sind**



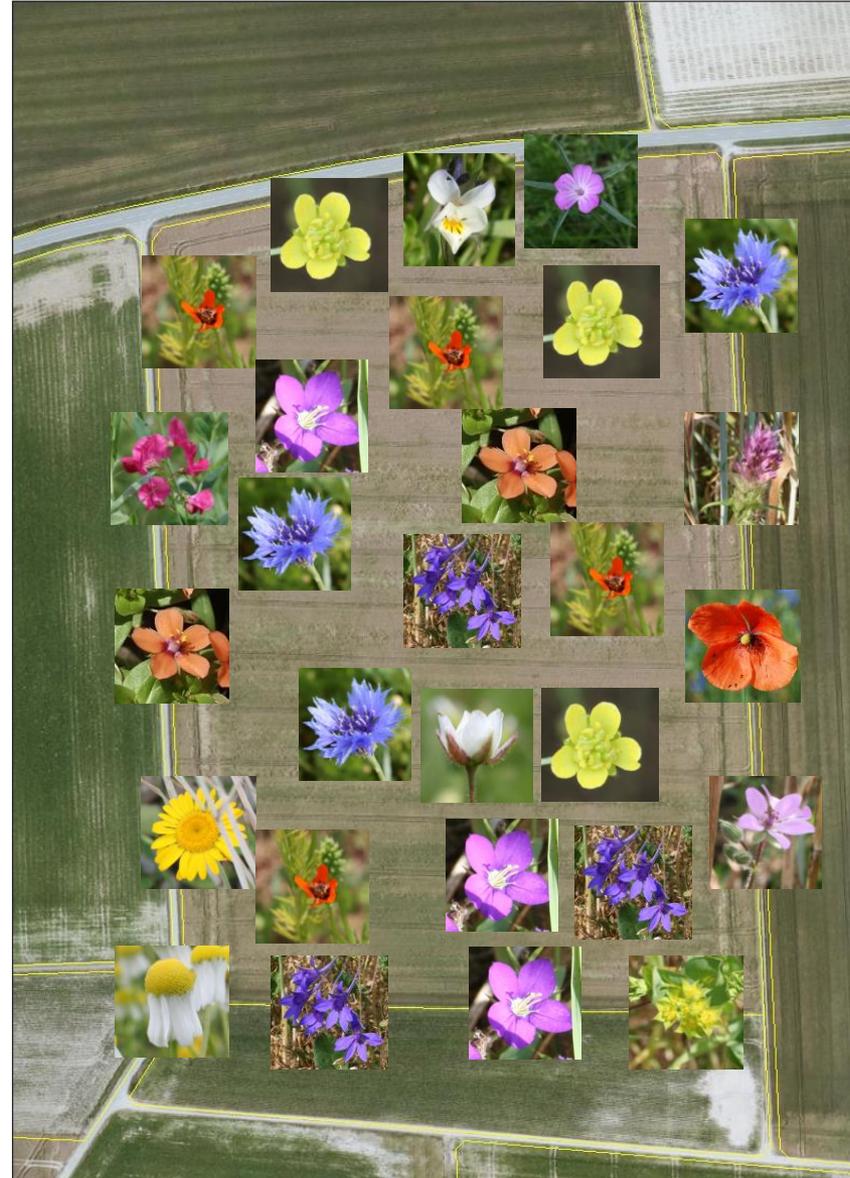
1. Viele verschiedene Arten (=Diversität)
2. Viele Arten auf möglichst großer Fläche
3. Konkurrenzschwache Arten fördern
4. Möglichst wenige konkurrenzstarke Arten
5. Gefährdete Arten fördern (damit sie nicht ganz verschwinden)
6. Betriebe besonders belohnen, die in ihrem Engagement noch nicht unterstützt werden
7. Aktiver Ackerbau



1. **Viele verschiedene** Arten (=Diversität)
2. Viele Arten auf möglichst großer Fläche
3. Konkurrenzschwache Arten fördern
4. Möglichst wenige konkurrenzstarke Arten
5. Gefährdete Arten fördern (damit sie nicht ganz verschwinden)
6. Betriebe besonders belohnen, die in ihrem Engagement noch nicht unterstützt werden
7. Aktiver Ackerbau



1. Viele verschiedene Arten (=Diversität)
2. Viele Arten auf möglichst **großer Fläche**
3. Konkurrenzschwache Arten fördern
4. Möglichst wenige konkurrenzstarke Arten
5. Gefährdete Arten fördern (damit sie nicht ganz verschwinden)
6. Betriebe besonders belohnen, die in ihrem Engagement noch nicht unterstützt werden
7. Aktiver Ackerbau



BEWERTUNGSKRITERIEN

1. Viele verschiedene Arten (=Diversität)
2. Viele Arten auf möglichst großer Fläche
3. **Konkurrenzschwache Arten fördern**
4. **Möglichst wenige konkurrenzstarke Arten**
5. Gefährdete Arten fördern (damit sie nicht ganz verschwinden)
6. Betriebe besonders belohnen, die in ihrem Engagement noch nicht unterstützt werden
7. Aktiver Ackerbau

Acker-Kratzdistel
(KonkZ **5**)

Stumpfbf. Ampfer
(KonkZ **4**)

Kletten-Labkraut
(KonkZ **4-5**)

Winden-Knöterich
(KonkZ **3-4**)

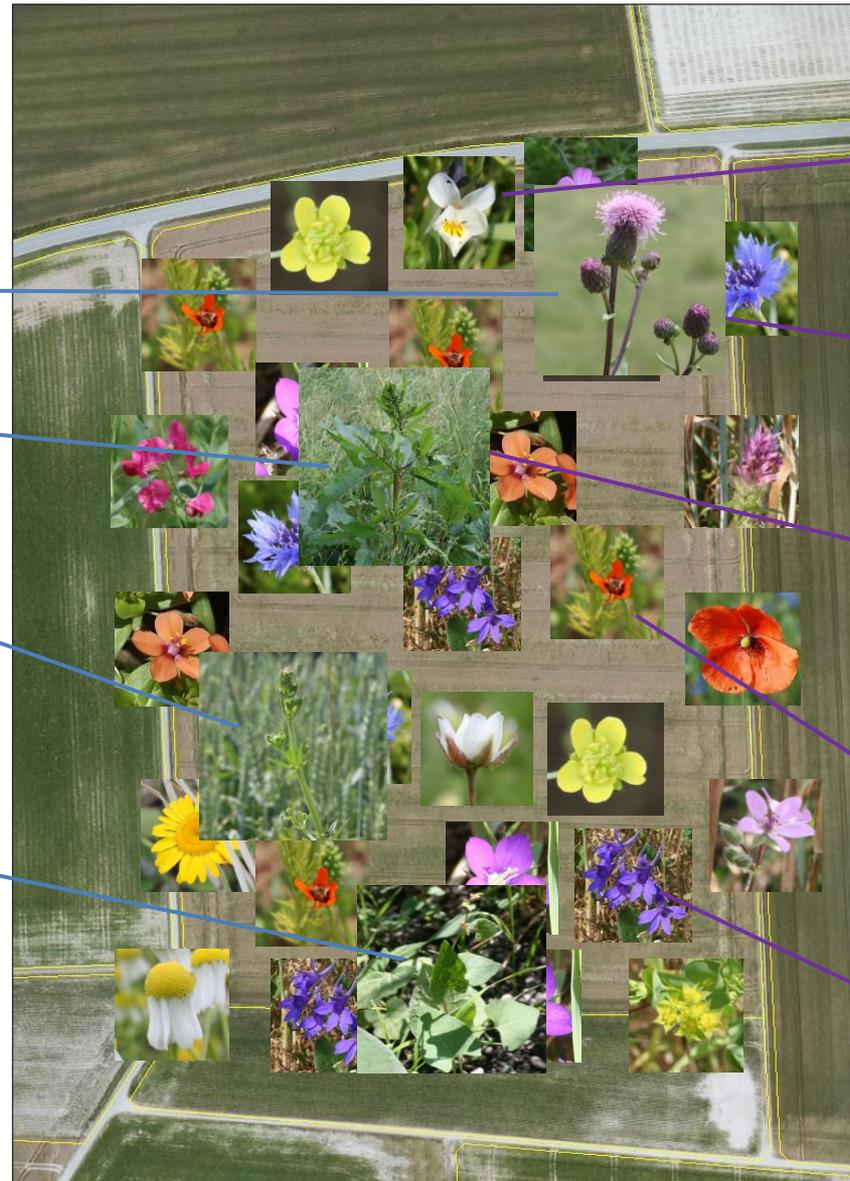
Acker-
Veilchen
(KonkZ **1-2**)

Acker-
Hahnenfuß
(KonkZ **1**)

Frauen-
spiegel
(KonkZ **2**)

Sommer-
Adonis-
röschen
(KonkZ **1**)

Acker-
Rittersporn
(KonkZ **1-2**)

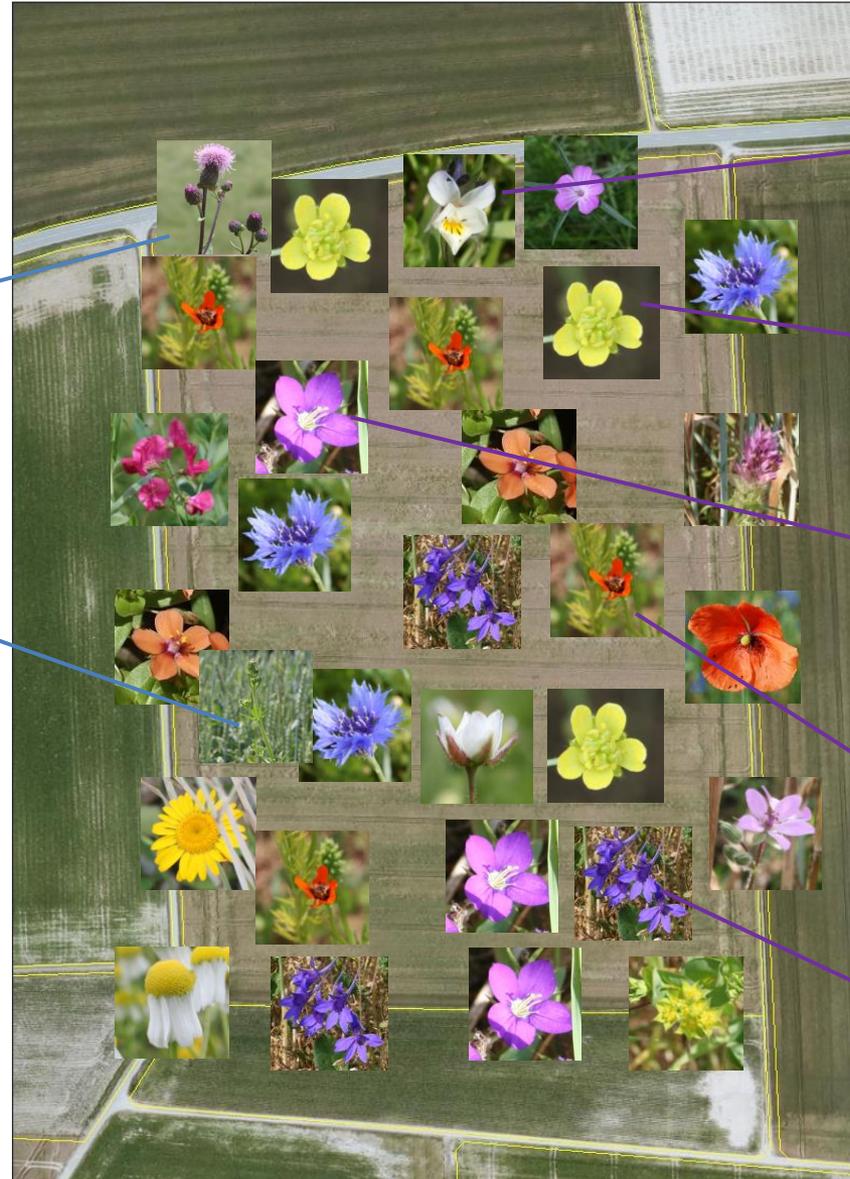


BEWERTUNGSKRITERIEN

1. Viele verschiedene Arten (=Diversität)
2. Viele Arten auf möglichst großer Fläche
3. **Konkurrenzschwache Arten fördern**
4. **Möglichst wenige konkurrenzstarke Arten**
5. Gefährdete Arten fördern (damit sie nicht ganz verschwinden)
6. Betriebe besonders belohnen, die in ihrem Engagement noch nicht unterstützt werden
7. Aktiver Ackerbau

Acker-Kratzdistel
(KonkZ **5**)

Kletten-Labkraut
(KonkZ **4-5**)



Acker-
Veilchen
(KonkZ **1-2**)

Acker-
Hahnenfuß
(KonkZ **1**)

Frauen-
spiegel
(KonkZ **2**)

Sommer-
Adonis-
röschen
(KonkZ **1**)

Acker-
Rittersporn
(KonkZ **1-2**)

BEWERTUNGSKRITERIEN

1. Viele verschiedene Arten (=Diversität)
2. Viele Arten auf möglichst großer Fläche
3. Konkurrenzschwache Arten fördern
4. Möglichst wenige konkurrenzstarke Arten
5. **Gefährdete Arten fördern** (damit sie nicht ganz verschwinden)
6. Betriebe besonders belohnen, die in ihrem Engagement noch nicht unterstützt werden
7. Aktiver Ackerbau



Gefährdungs-
status nach der
Roten Liste

Acker-
Hahnenfuß
(RL **3**)

Frauen-
spiegel
(RL **3**)

Sommer-
Adonis-
röschen
(RL **3**)

Acker-
Rittersporn
(RL **3**)

1. Viele verschiedene Arten (=Diversität)
2. Viele Arten auf möglichst großer Fläche
3. Konkurrenzschwache Arten fördern
4. Möglichst wenige konkurrenzstarke Arten
5. Gefährdete Arten fördern (damit sie nicht ganz verschwinden)
6. Betriebe besonders belohnen, die in ihrem Engagement **noch nicht unterstützt** werden
7. Aktiver Ackerbau

~~Vertragsnaturschutzprogramm (VNP)~~



jeweils in der Kategorie **konventionelle Landwirtschaft** und **Ökolandbau**:

| | | |
|----------------------|--------------------------------|--------------|
| 1. Preis: | Gutschein für Bio-Hotel | 300 € |
| 2. Preis: | Gutschein für Bio-Hotel | 200 € |
| 3.-5. Preis: | Wellness in der Region | |
| 6.-15. Preis: | Sachpreise | |



Anmeldeschluss:

16. April 2018

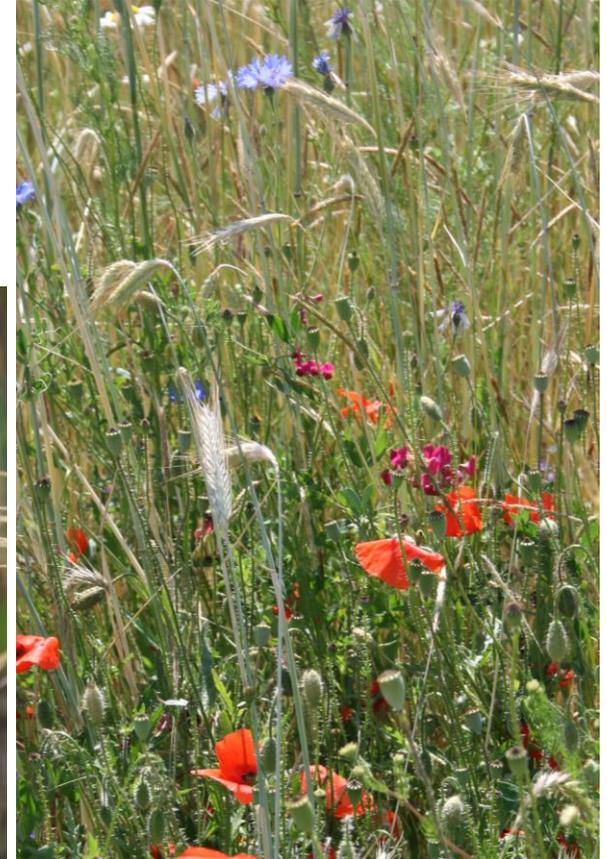
Preisverleihung:

26. September 2018



2014
Unterfranken

Ackerwildkraut- Wettbewerb



2014
Unterfranken

Ackerwildkraut- Wettbewerb



2016
Oberpfalz

Ackerwildkraut- Wettbewerb



2016
Oberpfalz

Ackerwildkraut- Wettbewerb





Bleiben Sie doch mal stehen...

... vor dem „Schoppental-Acker“. Er ging als einer der beiden Sieger (Kategorie: konventionelle Landwirtschaft) aus 34 Teilnehmern beim Ackerwildkraut-Wettbewerb 2016 in der Oberpfalz hervor.

Sieger 2016...



Hundspeterille
(*Aethusa cynapium*)

Den Ackerwildkraut-Wettbewerb veranstalten die Bayerische Landesanstalt für Landwirtschaft, der BUND Naturschutz in Bayern e.V., der Deutsche Verband für Landschaftspflege und Bioland gemeinsam. Die Ziele des Wettbewerbs sind: eine Plattform für die unbepflanzten „Beikräuter“ schaffen; ihre Funktionen aufzeigen; Landwirte belohnen, die sich freiwillig für diese Arten einsetzen.

Punkte gibt es für das Vorkommen konkurrenzschwacher, seltener oder gar gefährdeter Ackerwildpflanzen möglichst über die gesamte Fläche verteilt, die weiterhin ackerbaulich genutzt wird.

Weitere Informationen finden Sie im Internet unter:

<http://www.lfl.bayern.de/ackerwildkraut-wettbewerb>



Kamm-Ox
(*Chaenorhizus*)

Und wenn Sie zu ihrem Fortschritt...

Feldtafel kündigt vom Sieg im Ackerwildkraut-Wettbewerb

Wo Frauenspiegel und Adonisröschen blühen: Für seinen Sieg im Ackerwildkraut-Bezirkswettbewerb in der Kategorie Ökolandbau ist Landwirt Josef Hollweck (li.) mit einer Feldtafel belohnt worden. 75 verschiedene Wildkrautarten, darunter sechs gefährdete, zählte die Bayerische Landesanstalt für Landwirtschaft in Freising auf dem städtischen Acker am Osthang des Sulztals bei Berching, den der Bauer aus Hennenberg extensiv bewirtschaftet. Franziska Mayer von der Landesanstalt, stellvertretende Bürgermeisterin Gerlinde Delacroix und Harald Gebhardt (re.), der Leiter des Amtes für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Neumarkt, bedankten sich bei Josef Hollweck für dessen großes Engagement für die Artenvielfalt. Foto: André De Geare



Ackerwildkraut-Wettbewerb 2016

mal stehen...

als einer der beiden Sieger (Kategorie: Ökolandbau) aus 34 Wettbewerbern im Jahr 2016 in der Oberpfalz hervor.

Sieger 2016...

von der Stadt Berching gepachtet hat und im Nebenerwerb mit Sommer- und Wintergetreide kann ein Jahr, wie es 2016 umhüllt (Vertragsnaturschutzprogramm). In diesem Acker gefunden, darunter sechs Arten, die mittlerweile in den meisten Ökosystemen fehlen. Dass sich diese Pflanzenvielfalt hier erhalten kann, ist dem Landwirt zu verdanken, der den Acker seit fünf Jahren extensiv bewirtschaftet. Bester ist das Ziel. Auf diesem Acker steht die Artenvielfalt vor allem durch den hohen landwirtschaftlichen Ertrag. Dieser Grundsatz macht den Ackerraum für zahlreiche Insekten- und Pflanzenarten.

Wenn Sie die Fläche auch nicht unbefugt mit dem Pferd, Auto oder anderen mechanischen Artenschutzmaßnahmen belegen.

konkurrenzschwacher, seltener oder gar gefährdeter Ackerwildpflanzen möglichst über die gesamte Fläche verteilt, die weiterhin ackerbaulich genutzt wird. Weitere Informationen finden Sie im Internet unter:

<http://www.lfl.bayern.de/ackerwildkraut-wettbewerb>



Acker-Rittersporn
(*Consolida regalis*)



Kornrade
(*Agrostemma githago*)



Echter Frauenspiegel
(*Lepousia apetalum-veriens*)



Sommer-Adonisröschen
(*Adonis aestivale*)

2018
Niederbayern

Ackerwildkraut- Wettbewerb

